

Pressespiegel

Urs Nydegger

Die Verschönerung des menschlichen Körpers: Botulinumtoxin holt auf

Das Verlangen der jüngeren (und älteren) Bevölkerung in den industrialisierten Ländern nach körperlicher Ästhetik und dessen medizinische Erfüllung widerstehen selbst der Wirtschaftskrise. Die kürzlich aufdatierte Datenerhebung des International Master Course on Aging Skin (www.imcasweb.com) legt ein eindrückliches Zeugnis davon ab. Während die von den Krankenkassen kompensierten Leistungen stagnieren und sich eine von zwei befragten Personen sogar beim Lebensmittel- und Bekleidungsinkauf einschränkt, lässt man der Ästhetischen Medizin freien Lauf. Dieser medizinische Markt umfasse im Jahre 2008 weltweit die Summe von 5,25 Milliarden Euro und werde wohl jährlich um fünf bis zehn Prozent anwachsen, schreibt «Le Monde»¹.

Die Tendenz der drei letzten Jahre zur Konsultation des Ästhetischen Chirurgen für die Liposuktion oder auch für Mamma-Implantate verliert etwas an Fahrt, wenn man dies mit der nicht-invasiv-medizinisch möglichen Versorgung dieser Patientinnen (Grossteil der Ästhetikkonsumenten) und Patienten vergleicht: Zwischen 1979 und 2007, als der Markt um 457% an Wert zunahm, wuchs die Ästhetische Chirurgie lediglich um 114% – verglichen mit den konservativen medizinischen Massnahmen (Wachstum: 745%).

Wie eine Studie der Amerikanischen Gesellschaft für Plastische Chirurgie (ASPS, www.plasticsurgery.org) Ende 2008 glaubwürdig erklärt, fördert die gegenwärtige Finanzkrise das Ansteigen des konservativ behandelbaren Ästhetikbedarfs, wie es kostengünstige, nicht-invasive Behandlungsformen ermöglichen. So haben in den USA die Implantate von Mammaprothesen um 62% abgenommen, während die milden Behandlungen durch Botulinumtoxin Typ A zur Hautfaltenbehandlung oder auch mit Hyaluronsäure zu deren Ausglättung um 73% zugenommen haben.

In Deutschland wurde kürzlich ein URL mit der Bezeichnung www.dgbt.de installiert.

Besonders in Europa ist das Trio Botulinumtoxin/Hyaluronsäure/Laser Marktgewinner. Seitens der Chirurgie gewinnt die Liposuktion eine Länge Vorsprung auf die Mammavergrösserung oder auf die Chirurgie der Augenlider. Wie auch der Sprecher des IMCAS kürzlich bemerkte, suchen sich die Patientinnen und Patienten jene Behandlungsart aus, die am wenigsten invasiv ist und die kürzeste Erholungszeit in Aussicht stellt. Tatsache ist, dass der europäische Markt mit seinen 1,9 Milliarden Euro im Jahr 2008 einen Drittel des Weltmarktes umfasste. Das amerikanische Marktforschungsbüro Medical Insight prognostiziert für Europa eine überdurchschnittliche Zunahme der Nachfrage (13,2% jährlich) verglichen mit dem Weltmarkt. Die Pharmafirma Allergan hat mit der Entwicklung von Botox® massgeblich die Behandlung von Blepharospasmus, des Spasmus hemifacialis und assoziierter fokaler Dystonien und zur Korrektur des Strabismus bei Patienten über zwölft Jahre ermöglicht. Zudem hat sie die milde Behandlung körperlicher Unzulänglichkeiten entscheidend gefördert. Ursprünglich zur Behandlung des Strabismus, dann für jene des Spasmus entwickelt, hat dieses Botulinumtoxin auch im kosmetischen Markt einen Durchbruch verzeichnet. Wie am 9. Januar 2009 in Paris verlautet, haben die Verkäufe von Botox® im Jahre 2007 einen Zuwachs von 29% zu kosmetischen und von 19% zu therapeutischen Zwecken verzeichnet.

Die Firma Allergan hat kürzlich ein neues Medikament zur Augenbrauenverschönerung auf den Markt gebracht und bemüht sich ferner darum, Botox® zur Behandlung der chronischen Migräne anzubieten. Allerdings erwartet man für das laufende Jahr einen Konkurrenten zum Botulinumtoxin. Die Firma Galderna, ein Zusammenschlussatellit von Nestlé und L'Oréal, setzt grosse Hoffnung in Azzalure, ein Derivat von Botulinumtoxin. Die Firma Ipsen (www.ipsen.com), Patentinhaberin des Molküls, will die Kommerzialisierung in 40 Ländern einleiten.

Das laufende Jahr wird auch die Entwicklung von Geräten zur Steigerung der Schönheit erleben: Solche Verjüngungsgeräte (LED-Lampe), Laser-Epilatoren und Ähnliches wird jenen Patientinnen und Patienten angeboten, die nicht zum Arzt gehen möchten. Auch hier beobachtet man also eine Art Point-of-Care-Tendenz, einen Heimmarkt der Ästhetischen Behandlung.

Ästhetische Behandlungen und Labormedizin

Die Anforderungen dieser Entwicklung an die Labormedizin sind auf den ersten Blick bescheiden.

Die für die Allgemeinchirurgie üblichen Vorabklärungen werden auch für die Ästhetische Chirurgie angewandt. Ist einmal die Indikation zur Botulinumtoxin-Behandlung gestellt, so benötigt der Empfänger keine spezifischen Laboruntersuchungen, es sei denn, ein kleiner Check-up würde im Rahmen der allgemeinen Vorabklärung ohnehin durchgeführt.

Auch das Profil möglicher Komplikationen einer solchen Behandlung ruft a priori nicht nach spezifischen Labortests. Die seltenen Komplikationen der Überempfindlichkeitsreaktionen einschliesslich Anaphylaxie, Serumkrankheit, Urtikaria, Weichteilödem und Dyspnoe können allerdings nach diesbezüglichen labormedizinischen Abklärungen verlangen. Versagt eine Botulinumtoxin-Behandlung oder ist ihre Wirkung beeinträchtigt, so kann sich die Suche nach Botulinumtoxin-Antikörpern lohnen, die allerdings erst im Ausland durchgeführt wird. Mega-Liposculpture-Operationen können in seltenen Fällen zu einem Blutverlust führen, der eine Anämieabklärung notwendig macht.

Bereits in jungen Jahren will das Altern gelernt sein, so interpretieren wir diesen «Le Monde»-Artikel (www.seniorlabor.ch).

«pipette» dankt PD Dr. A. Kaelin, Leiter des Zentrums für Bewegungsstörungen, Neurologische Universitätsklinik, Bern, für die Durchsicht des Manuskripts.

¹ Le Monde. 13 janvier 2009. Quotidien d'information francophone. Feuille: Economie&Entreprises.